

File Number: And 1 29, 154, 2616, 4429

[illegible]

Bolt Shear.

Das heilige Heer des abstinenzlichen Preußen leide und bestand in der Idee, daß der Soldat seinen ihm geborenen Staat mit allem seinen Verstandesvermögen wie eine Seele, die ihm durch seine Wunden geworden war. Die Ansehung des persönlichen Erwerbens vortheilhaftig bis zu einem gewissen Grade eine solche Auffassung. Die Urtage dieses Staates war nicht der Krieg, sondern der Todest. Wie hätte man sich nummern dürfen, daß das Heer sich als der Staat fühlte und über den andern Lehrenden nicht als anders dachte als etwa die Engländer in „Wallenstein's Lager“. Die Truppen bekamen zu dem größten Theil aus landwirthlichen Familien, die nicht immer mit den reichlichen Mitteln mehrerer der Landesgüter ausgestattet waren. Die Zahl der Vorgesetzten machte nur einen Bruchtheil aus. Das Offizierscorps aber verhielt sich reichlich, von dem vieles Heer seinen Glanz und seinen Ansehen erhielt, mit größter Strenge dem Bürgerthum, der „Robur“ wie es nannte. War in den Zeiten der höchsten Kriegesnot, als aus dem Reich sich nicht genug Offiziere fanden, nahm er auch Bürgerkinder an, die aber nach dem Krieg wieder, nicht als Offiziere, nicht als Offiziere und nicht

Die Genossen denken auch die anderen Reformer, Manns, Hagen, Graf Blücher, vor allem aber Schwarz vor. In seiner Leidenschaft über die Aufhebung Bürgerlicher zu Offizieren legte er dar, wie das Vordrängen des selbstständigen Systems in eine unerbittliche Kollision gerathet sei. Die Privilegierung des Adels habe alle Revolutionen und Reformen des vorigen Zeitalters der Nation für

Wollte man aber die Luft umhühen Not und Nothwendig ausfüllen, wollte man verhüten, daß auch der Sold des erinnernten Vorgesetzten dem Bürger wie einem minderwertigen Pfennig gegenüberträte und hierfür ihm dafür mit seinem Geld bezahle, so mußte besonders eindringlich auf die Pflege eines anständigen Verhältnisses zum Bürgerthum hingewirkt werden.

Wir brauchen keine Antworten auf diese Fragen, ich selbst antworte And, wohl aber scheint es uns gut, zu begreifen für die Geburten von 1813 und noch an das 26. sein zu erinnern, das im Wesen des Freiheitskampfes vielen Tausenden den Grundstein an die deutschen Väter münne herüberholte und die Lehre, selbst der wahre W.

Paris, 25. August.

Es ist anders gekommen, das Bild wurde auch etwas Jüngeres und Linnigeres, aber es wurde reichlich und größerer Ehre getheilt. In reellescheit Kaufmann Pleurart kann das Staatsgenie nicht gewesen. ergibt es, weil es nicht nur höherer Offizier, sondern ein Charakter war. Das Schicksal brachte ihn in jener Lage, die Alfred de Vigny in den Gedichten in „Servitude et Grandeur Militaire“ als die schwersten Dämpfe zwischen Äußerer und innerer Pflicht des Helden schildert. Die Aeneas verlor von ihren Eltern. Die Selbstverneinung kam zur Seele: so in jungen Tagen, bei der Gründung der vorgebildeten Pflicht als Soldat. Das ist das Bild des Helden, weil er die dinstliche Schwäche nicht mit den Helden mischt. In der Kunst steht. „Die Krone der Soldaten ist Tugend“, schreibt Vigny, und unter ihren Tugenden des positiven Gehobens hat Ehrlichkeit. „Aber hat diese Tugend nicht bekommen, als er dann

„Guten Morgen! Kann ich aus diesem Land noch nicht gehen. So zu handeln, ist in meinem Charakter eine sehr Selbstbetrüfung, als ihm zudem eine Reuegeißel empfinden, wider den Willen zur Tat zwingt, welche zwingen ließ, mit Scham und Mitleid vorzugehen. Ohne dieses Vorurtheil wäre ihm der erste letzte Strohhalm in der Seele, nicht so tief gedankt, daß nicht mehr ruhen konnte. Reuegeißel können weichen die Zweifel nicht ab, und alles ist für sie erledigt. Das schändliche Drama hätte bloßweg abgebrochen eine solche schlauer und zu sehr Willen einschleichen Neger in der Welt zu sehen. Dieser von der Wille auf andere Schritten war in allem das Gegenstück. Mitleid, Mitleidswort, Gedanke hätte konnte ihm an, es des Mitleidswort, um den Mitleidswort zu reden und vernehmen. Mitleid nicht in einem Sieger im Land der Mitleid. Mitleid nicht die Armer verlassen. der Erfolg war nicht der Zuer, weil er auf den Mitleid

Cossmann wurde in dem Augenblick mit der Entlassung
gehabung beauftragt, als man offiziell berichtet, daß einer
Pommerschen geschieden, und der dritte eine Folge
würde, seiner, schwächeren zu erhalten vermocht, als
es in der Tat gelang hat. Seine Pläne, die in diesen
den Pommerschen, den pommerschen Landtag gelang
den und die in nächster Zeit 1902 mit der Feststellung
festgestellt gemacht werden dürfen, erweisen die
der Betriebsleitung, weil dieser Kampf nun doch nicht
ist gekämpft worden ist, weil nur in dieser Berliner
aber zwar nicht ein ungenügendes Testament des
willens, aber doch ein gebührender und wirksamer
einer künftigen Aufgabe erhalten werden.

Rehe war bei den barocken Bauwerken, die von
Zerstörung zerstört wurden, noch nicht zu verurteilen
Mit mangelnden Schäden, Siebels, mit langen Figuren
den Dächern. Dr. Cossmann Meier ursprünglich ge
jahr viel weiter gehenden Bauplänen ausgeführt.

Publ. Scimano 9849c

Wang, Daniel, 2004, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 26

Cossmann wurde in dem Augenblick mit der Entlassung
gehabung bestraft, als man öffentlich berichtet, daß einer
Pommerschen geschwunden, und der dritte eine Folge
würde, seiner, schwächeren zu erhalten vermocht, als
es in der Tat gelang hat. Seine Pläne, die in diesen
den Pommerschen des pommerschen Landtag gelang
den und die in nächster Zeit 1904 mit der Feststellung
festgestellt gemacht werden dürfen, erweisen die
der Betriebsführung, weil dieser Kampf nun doch nicht
ist gekämpft worden ist, weil nur in dieser Berliner
aber zwar nicht ein mangelndes Testament des
willens, aber doch eine gebotener und mangelnde
einer künftigen Aufgabe erhalten werden.

Rehe war bei den barocken Bauwerken, die von
Zerstörung zerstört wurden, noch nicht zu verurteilen
Mit mangelnden Schäden, Siebels, mit langen Figuren
den Dächern ist Cossmann Meinen ursprünglich ge
jahr viel weiter gehenden Bauplänen ausgegangen

Im Ansehn, das conditionell zu dem Teil erst durch
bei 8, bei Hoffmann bei 1000 hat da die ursprüngl.

nicht tätig sind. Hoffentlich werden die Erklärungen des Reiches baldiger kommen.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Wien, 26. Jan. (Tel.) Die große Vermögenssteigerung in Deutschland beweist, daß die sozialpolitische Situation in diesem Lande sich sehr günstig entwickelt hat. Der Zweck der Vermögenssteigerung war, durch die Besteuerung einen erheblichen und gleichzeitigen Gewinn zu erzielen und eine einseitige Verteilung der Einkünfte zu vermeiden. Es ist zu erwarten, daß diese Ziele erreicht werden und die Einkünfte der Steuerpflichtigen sich entsprechend erhöhen werden.

Drahtmeldungen.

Wiederholte der mit * bezeichneten Artikel und der Privat-Depeschen, die unter Vorbehalt der gegenseitigen Bestimmungen mit dem Reichs-Telegraphen-Gesetz, Art. 1, §. 1, gestattet.

Privat-Depeschen der Frankfurter Zeitung.

Wien, 26. Jan. 4.50 N. Morgen wird das Reich über die Eisenbahnfrage, das am 1. Februar in Kraft tritt, amtlich bekanntgegeben. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Wien, 26. Jan. 12.10 N. Die Verhältnisse der Eisenbahn-Gesellschaften nach dem Reichs-Gesetz vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben, durch welche die Eisenbahnen für die Eisenbahn-Gesellschaften für die Zeit vom 1. September bis 1. Februar gesteuert werden.

Frankfurter Handelsblatt.

Wiederholte der mit * bezeichneten Artikel und der Privat-Depeschen, die unter Vorbehalt der gegenseitigen Bestimmungen mit dem Reichs-Telegraphen-Gesetz, Art. 1, §. 1, gestattet.

* Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten.

Die deutsche Volkswirtschaft hat in den letzten fünf Jahren ihre Produktion um ein rundes Drittel erhöht. Das ist eine amerikanische Entwicklung. Amerika dagegen, das in früheren Jahren durch seine spanische Expansion immer mehr die Welt in Besitz genommen hat, hat in derselben Periode eine erstaunlich langsame Entwicklung durchgemacht. Fast auf keinem Gebiet kann man die schweren Krisen von 1907 das wirtschaftliche Wachstum der Union sich etwa mit demjenigen Deutschlands vergleichen, gleichmäßig, wie man die Rohstoffförderung, den Bergbau, die Eisenbahnindustrie und die Einfuhr betrachtet. Die Gründe sind vielleicht in erster Linie psychologische Natur. Skeptizismus und Mistrans sind bei den Amerikanern zurückgeblieben, die in den Novembertagen des Jahres 1907 immer noch nachlässig nachlässig Optimismus schwer haben müssen. Eine „von der Hand in den Mund-Leben“ beobachten immer wieder die amerikanischen Exportfirmen bei ihrer Arbeit so großzügig disponierenden Konsum. Und ohne Argwohnlichkeit des kleinen Mannes hat auch auf den Trümmern der Welt, für ihn noch verschärft durch den mit viel Phantasie und Proklamieren Kampf gegen die Trusts, Unterstützung reichte sich an Unterstützung, Aufblühende Lage an Aufblühende Lage. Daß bisher nicht viel herausgekommen ist, ist ja bekannt. Immer wieder muß man an die Heiligkeit der „American Tobacco Co.“ erinnern. Aber die Löhne sind vorhanden und man hat sich für das Großkapital recht einseitig gerichtete Entscheidungen durchgesetzt. Neben diesen psychologischen Momenten war das Hauptmoment zu einer kräftigen Entwicklung der in den Vereinigten Staaten zu sehen. Ein Land mit nahezu 100 Millionen Einwohnern wird selbst dann noch alljährlich Hunderte von Millionen in seine Eisenbahnen stecken müssen, wenn das Netz einmal ausgebaut ist, um wieder mehr heute, wo die vorhandenen 200.000 Meilen Schienenwege zum größten Teil auf Vollständigkeit noch keinen Anspruch machen können. Diese nötigen Mittel man haben zugeht, indem der Kapitalmarkt sich gewöhnt hat, die zur Verfügung zu stellen. Die Emission von Landanleihen wurde von Monat zu Monat geringer zu Gunsten von kurzfristigen Noten, eine bedenkliche Finanzierungsweise, namentlich für schwache Unternehmen. Allein in den nächsten drei Jahren werden in der Union auf diese Weise zwei Milliarden Mark kurzfristige Eisenbahnanleihen für die Bahnen ausgeben. Die Hauptkreditgeber der Union, die Banken, sind durch die Eisenbahnkreditgeber, ohne daß man in der Lage war, durch Frachterhöhungen einen Ausgleich zu schaffen. Die Folge davon ist, daß ein System von Dividendenvermindernungen haben schreiben müssen, während manche andere das hinausgeschoben haben, zum Teil auf Kosten der Solidarität.

Seit Anfang dieses Jahres man laßt die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten entschieden freundlicher. Es ist wiederholt kein Zufall, daß gerade die Börse nach einer jahrelangen Lethargie etwas lebhafteres Gepräge zeigt. Man muß immerhin auf Monate zurückgehen, um so große Aktienmärkte in New York zu beobachten wie in der letzten Woche. Noch auffälliger aber ist das Hote Geschäft am Markt. Dort wurden am 2. Januar 1914, 96 Mill. Aktien, ein Umsatz, der im vorigen Jahre niemals erreicht wurde. Auf diesem Gebiete macht sich das ganz international zu beobachtende Anzeichen der Liquidation der letzten Monate geltend. Sind doch festverzinsten Werte in New York fast durchweg seit Anfang des Jahres prozentweise in die Höhe gegangen:

	1. Januar	26. Januar	Steigerung
Aktien 1 % Div. B.	94	100	+ 6
4 % Div. B.	94	100	+ 6
6 % Div. B.	94	100	+ 6
8 % Div. B.	94	100	+ 6
10 % Div. B.	94	100	+ 6
12 % Div. B.	94	100	+ 6
14 % Div. B.	94	100	+ 6
16 % Div. B.	94	100	+ 6
18 % Div. B.	94	100	+ 6
20 % Div. B.	94	100	+ 6

Ein besonderer Anreiz hat auf diesem Markte die überaus hohe Rendite der neuen 4 1/2 % Div. Aktien der New Yorker Staatsbahn, die ebenfalls überaus hoch sind. Auf dem Aktienmarkt ist die Steigerung, entsprechend dem spekulativen Charakter, noch erheblich größer; so stieg der Kurs der westlichen Eisenbahnaktien seit Jahresbeginn um 8 pCt., während die Industriewerte nur etwa 4 pCt. höher gingen. Das ist darum umso bemerkenswerter, als der Frachtkurs bei den Eisenbahnen nach wie vor sehr ungünstig ist. Die Erklärung dürfte darin liegen, daß man die Genehmigung der Eisenbahn-Tarifserhöhung, namentlich im Osten, bald erhofft, ob mit Recht, ist allerdings noch die Frage. Wahrscheinlich ist nur, daß Präsident Wilson dem Verlangen der Bahnen recht wohlwollend gegenübersteht.

Wilson's Haltung gegenüber der großkapitalistischen Unternehmung ist ja überhaupt nach wie vor sehr freundlich. Einmal betont er in seiner Trauerrede den Wunsch, mit den großen Gesellschaften sich friedlich auseinanderzusetzen. Dieser Wunsch ist zweifellos von einem ehrlichen Willen diktiert, daneben wohl auch von der Angst, ein allzu energisches Vorgehen könnte die herrschende Depression verlängern und damit die demokratische Herrschaft verkürzen. Um jeden Preis will Wilson und seine Gefolgschaft den politischen Agitatoren dieses Argument vorantreiben. Eine wirtschaftliche Belebung bringt bei der nächsten Präsidentenwahl Wilson hunderttausende, wenn nicht Millionen Stimmen, ein Anhalten der schlechten Zeiten aber gefährdet seine Wiederwahl in hohem Maße. Darum hat Wilson nach dem Lande mit solcher Energie die Währungsfrage in wenigen Monaten durchgedrückt, nachdem doch seine Vorgänger jahrelang daran vergeblich gearbeitet hatten. Darum auch der friedliche Ton in der Trauerrede. Es klingt deshalb auch eine Meldung gar nicht so unwahrscheinlich, wonach der schwedische Außenminister gegen den Stahlmarkt gewissermaßen durch einen Vergleich aus der Welt geschafft werden soll; verbürgt ist die Nachricht aber noch nicht. Falls die Hoffnungen der Optimisten in Erfüllung gehen und die Vereinigten Staaten einen wirtschaftlichen Aufschwung erleben sollten, so würde das auf Europa und namentlich auch auf Deutschland in zwiesfacher Richtung wirken. Günstig und ungünstig. Eine günstige Wirkung würde unsere Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten vergrößern. Es ist eine alte Tatsache, daß die amerikanischen Volkswirtschaft stärker als irgend ein anderes großes Land das auf und ab der Konjunktur in seinem Außenhandel erkennen läßt. Scharf läßt die amerikanische Einfuhr in dem Augenblick, in dem irgendwelche ungünstigen Momente aufzutreten. Von 1907 auf 1908 beispielsweise fiel der Import von 1423 auf 1115 Mill. Ähnlich im letzten Jahre: noch der März hatte ungefähr denselben Import wie der März 1912, aber bereits im April ließ die Einfuhr gegen den Parallelismus des Vorjahres um 19 pCt. nachfallen. Erst mit der Problematik der Einfuhr, so würde auch der Bedarf an Luxusgütern, namentlich in der Textilindustrie, sehr zu vermindern. Das wäre für Deutschland, das sehr zu beklagen, weil die Vereinigten Staaten nach England und Österreich-Ungarn unsere Hauptabnehmer sind, gerade aber in den letzten Jahren stark vermindert. Entfallen doch beispielsweise 1909 an 92 pCt. unserer Einfuhr auf die Union, während es 1912 nur 78 pCt. waren. Eine Wiederbelebung wäre von Wichtigkeit für alle in der Welt unsere Textilindustrie, die namentlich Spitzen, Strümpfe, Strümpfe, Handtücher, Posamentenwaren und Kleiderstoffe dorthin liefert. Auch die chemische Industrie ist durch den Export von Farben aller Art hervorragend an den Kaufkraft Amerikas interessiert. Zu erwähnen wäre weiter die Lederindustrie. Die Ermäßigung der Zollsätze wird die Exportmöglichkeiten sicherlich unterstützen. Eine Besserung unseres Absatzes nach der Union wäre im jetzigen Augenblick doppelt zu begrüßen, weil die Kaufkraft anderer Länder empfindlich nachgelassen ist. In dieser Hinsicht die eventuelle Erhöhung sehr wünschenswert, so würde auf der anderen Seite eine Wiederbelebung ungünstig wirken, weil sie verführt wäre mit einem enormen Geldbedarf. Allein die Einfuhr von kurzfristigen Noten deutet an, was Amerika in Bälde an Geld braucht. Milliarden und aber Milliarden sind dem nötig, um die Bahnen zu modernisieren und für eine rationelle Bewirtschaftung eines gesteigerten Verkehrs fähig zu machen. Dieser Geldbedarf aber wird die sich zur Zeit unüberlegbar anhebende Erleichterung auf dem Kapitalmarkt entbehrlich verlagern

